

IN KÜRZE

Hamburger Mozarteum ist zu Gast im Münster

Bad Doberan – Das Vokalensemble Hamburger Mozarteum ist zu Gast im Münster: Mit einem Konzert für Chor und Orgel unter dem Motto „Mensch und Natur“ am 5. September ab 19.30 Uhr. Das Ensemble besteht seit dem Jahr 2000 und hat 18 feste Mitglieder, die solistisch und im Chor auftreten. Das Repertoire umfasst Kirchenmusik aller Konfessionen, weltlich, internationale Chormusik, Madrigale bis zu neuer Musik, Oratorien, Chor-Orchestermusik und Messen.

Haus Gottesfrieden lädt zum Gemeindefest ein

Bad Doberan – Die Landeskirchliche Gemeinschaft im Haus Gottesfrieden am Alexandrinenplatz 5 lädt am kommenden Sonntag, dem 7. September, zu einem Gemeindefest ein, „das den Charakter eines Tags der offenen Tür hat“, wie Pastor Christoph Scharf sagt. Der Festgottesdienst unter dem Motto „Elf Freunde“ mit einem extra Kinderprogramm beginnt um 11 Uhr. Das Mittagessen um 12.30 Uhr wie auch die Kaffee-Tafel ab 15 Uhr sind kostenlos. Spiel und Spaß für die ganze Familie gibt es ab 13.15 Uhr.

Niederdeutsche Bühne spielt im Kamp-Theater

Bad Doberan – „Steenriek“ heißt das Stück, das von der Niederdeutschen Bühne Wismar am kommenden Sonntag, dem 7. September, ab 15 Uhr im Kamp-Theater gespielt wird. Es geht um mysteriöse Vorgänge und den Anteil am großen Glück. Dargeboten natürlich mit unwürdigem Humor. **Tickets** kosten acht Euro, Vorverkauf im Restaurant.

Molli-Sonderfahrt mit Münster-Turmbesteigung

Bad Doberan – Morgen lädt die Kleinbahn Molli zu einer erlebnisreichen Fahrt mit dem 100-jährigen Zug zwischen Bad Doberan und Kühlungsborn ein. Der Traditionszug fährt um 18.40 Uhr vom Bahnhof Kühlungsborn West ab. In Bad Doberan angekommen, können die Fahrgäste das Münster erkunden: Sie sehen das Deckengewölbe, den Turm und Glocken des Münsters bei einer exklusiven Führung. Rückfahrt: 21 Uhr. **Tickets** kosten 20 Euro, Kinder von 6 bis 14 Jahren zahlen 12 Euro

Preisträger-Konzert im Grand Hotel

Heiligendamm – Morgen beginnt um 19.30 Uhr im Ballsaal des Grand Hotels das Preisträger-Konzert der Festspiele MV zum Thema „Pavillon Romantik“. Mit dem Gespräch „Träume“ um 18 Uhr kann sich der Besucher auf die Musik im Anschluss einstellen. Das Gespräch zwischen Herz und Verstand führt Carsten Hinrichs vom Rondo Magazin mit Gästen aus Literaturwissenschaft und Hirnforschung. **Tickets** können bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern unter der ☎ 0385/591 85 85 reserviert werden.

Dringend gesucht: Ärzte für den Kreis

Rund um Bad Doberan fehlen 17 Allgemeinmediziner. Damit gilt die Region als medizinisch unterversorgt.

Von Michaela Krohn

Bad Doberan – Noch kann Christiane Fink alle ihre Patienten versorgen und muss niemanden nach Hause schicken. Doch die Wartezimmer von Haus- und Fachärzten im Landkreis Rostock werden immer voller. Viele Arztpraxen sind überlaufen, einige Allgemeinmediziner können schon keine neuen Patienten mehr aufnehmen. Laut Kassenärztlicher Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern (KVMV) fehlen in der Region um Rostock, zu der die Vereinigung auch Doberan zählt, 17 Hausärzte. In Güstrow sind es neun. Damit gilt der Landkreis als von der Unterversorgung bedroht.

Die 62-jährige Kühlungsbornerin Christiane Fink ist Fachärztin für Kinderheilkunde und Allgemeinmedizinerin. „In Kühlungsborn sieht es im allgemeinmedizinischen Bereich noch ganz gut aus. Was aber händeringend gesucht wird, ist zum Beispiel ein Neurologe“, sagt die Ärztin. Denn Patienten müssten für Termine bei Fachärzten wochen- oder monatelange Wartezeiten oder weite Wege zu einer anderen Praxis in Kauf nehmen. Zudem gibt es ein weiteres Problem. „Ich und viele meiner Kollegen sind über 50 oder 60 Jahre alt und finden einfach keinen Nachfolger“, sagt Fink. Für sie steht schon jetzt fest: Mit 63 wird sie nicht in Rente gehen.

Ähnlich ist die Situation in Güstrow. „Im Moment läuft es noch gut bei mir in der Praxis“, sagt Gerhard Jacob, Stadtvertreter für die Freien Wähler, Hausarzt in Güstrow. Doch seiner Meinung nach wird es nicht mehr lange dauern, bis der Mangel an Ärzten auch in der Barlachstadt zu spüren ist. „Das wird schockhaft“, mahnt er. Auch Gerhard Jacob und die meisten seiner Kollegen seien eigentlich schon im Rentenalter, arbeiten aber dennoch weiter. In den umliegenden Dörfern und kleineren Städten stünden die Patienten bereits vor verschlossenen Praxen. In Zukunft werde es generell so aussehen, dass die Menschen auf dem Land die längeren Wege zu Haus- und Fachärzten in die Stadt auf sich nehmen müssen. „Das ist ja zum Teil jetzt schon so“, sagt der Allgemeinmediziner.

Das bestätigt auch Kerstin Alwardt von der Kassenärztlichen



Praxis-Alltag bei Ärztin Christiane Fink in Kühlungsborn: Patient Dennis Steinig (13) ist wegen einer Erkältung gekommen.

Foto: Jens Wagner

Vereinigung MV. „Die Menschen in den ländlichen Regionen haben große Schwierigkeiten bei der Suche nach einem Arzt“, sagt sie. In den größeren Städten wie Rostock hingegen sei die Situation noch nicht so akut. Dort gebe es sogar einen Ärzteüberschuss. Dass in der Region um Bad Doberan und Rostock 17 Allgemeinmediziner fehlen, in Güstrow neun, sei bedrohlich. „Das ist schon sehr viel“, sagt Kerstin Alwardt. Und das liege nicht nur daran, dass viele Ärzte in Rente gehen. „Sie finden einfach keinen Nachfolger. Güstrow und



Gerhard Jacob, Allgemeinmediziner

Es wird schon sehr bald nicht mehr genügend Ärzte auf dem Land geben.“

Die Wartezeiten werden länger.“

Christiane Fink, Kinderärztin

Doberan sind attraktive Städte. Das sehen junge Mediziner aber oft anders“, sagt Alwardt. Gute Verdienstmöglichkeiten gebe es zwar für sie. „Doch der Nachwuchs legt auch Wert auf gute Kindergärten, Schulen, kulturelle Angebote – einfach eine gute Infrastruktur. Sie wollen auch mal ausgehen“, betont Alwardt. Und genau da greift

das Förderprogramm der KVMV. „Wir bieten Hausärzten, die sich hier niederlassen wollen, eine Förderung von bis zu 50 000 Euro an. So wollen wir mehr Mediziner ins Land holen“, sagt Alwardt. Schließlich müsse in eine Praxis viel investiert werden – Raummiete, Personal, Geräte.

Auch Mathias Wolschon (CDU), Mitglied im Gesundheitsausschuss des Landkreises und Zahnarzt in Bützow, macht sich Sorgen. „Es gibt bislang kein effektives Mittel gegen den Ärztemangel, obwohl an den Hochschulen genügend Me-

diziner ausgebildet werden“, sagt Wolschon. Er sieht vor allem eine Gefahr in den langen Wegen, die Patienten oder Ärzte für eine Behandlung auf sich nehmen müssen. „Notfallbehandlungen können dann nicht schnell genug erfolgen. Das ist ein großes Problem“, sagt Wolschon.

Auch die Situation unter den Fachärzten spitzt sich langsam zu. Laut KVMV-Statistik sind im Kreis noch 2,5 Stellen mit Psychiatern zu besetzen. Zudem fehlen in beiden Städten Augenärzte. 26 Stellen sind im Kreis insgesamt unbesetzt.

26 Stellen sind unbesetzt

17,5 Stellen im allgemeinmedizinischen Bereich sind für die Region Rostock-Umland, zu der auch Bad Doberan zählt, aktuell ausgeschrieben. In Bad Doberan selbst praktizieren noch genügend Ärzte. In Güstrow und den umliegenden Dörfern

fehlen derzeit neun Hausärzte.

280 Allgemeinmediziner von 1140 in Mecklenburg-Vorpommern sind älter als 60 Jahre. Das Durchschnittsalter liegt bei 53,98 Jahren.

Junge Ärzte zieht es vor allem in größere Städte. Sie wollen nicht auf dem Land praktizieren.“



Mathias Wolschon, Zahnarzt

Friedensdemo: Doberaner setzen Zeichen gegen Krieg

50 Teilnehmer bei Kundgebung am Münster. Linke fordern Dialog mit Russland.

Bad Doberan – Bürgerkrieg im Irak und Syrien, Terror in Afghanistan und nicht zuletzt die Krise in der Ukraine: Genau 75 Jahre nach dem Überfall des Nazi-Regimes auf Polen steht die Welt erneut am Rand eines großen Krieges. So sieht es jedenfalls André Brie, Landtagsabgeordneter der Linken. Im Doberaner Bachgarten erntet er dafür traurige, aber zustimmende Blicke. Rund 50 Menschen hatten sich dort am Dienstagabend versammelt, um ein Zeichen für den

Frieden zu setzen. Bei der Demo des Friedensbündnisses in der Münsterstadt.

Die Gefahr, dass sich die Krise in Osteuropa ausweite, sei real, sagt Brie. Die Forderung „Nie mehr Krieg“, die nach Ende des Zweiten Weltkriegs weltweit zu hören war, sei nie erfüllt worden. Im Gegenteil: „Wir befinden uns in vielen Kriegen – mit Millionen Toten weltweit.“ Die bisherige Politik habe daran nichts ändern können: „Interventionen haben nichts gebracht“,

so Brie. Vor dem Mahnmahl am Münster-Teich legten er und viele weitere Teilnehmer der Kundgebung Blumen nieder. „Der Frieden ist in Gefahr – und das macht mir Angst“, sagt auch Gerlinde Heilmann, Frontfrau der Linken in Bad Doberan. „Ich musste als kleines Kind mit meiner Mutter vor dem Krieg fliehen. Da wird mir bei den Bildern aus der Ukraine wieder bange.“ Enttäuscht sei sie über die deutschen Waffenlieferungen für die Kurden im Irak. am



Die Ukraine-Krise macht ihnen Angst: Vor dem Mahnmahl am Münster legen die Demo-Teilnehmer Blumen nieder.

Foto: Andreas Meyer

OZ LESERBRIEFE

Fragwürdiger Umgangston in der Gemeindevertretung

Zum Beitrag „Streit um ‚Conventer Bote‘ eskaliert“ (OZ vom 30./31. August, S. 11) erreichte uns diese **Zuschrift**: Mit Entsetzen habe ich die Sitzung der Gemeindevertreter in Börgerende-Rethwisch am 28. August verfolgt. Der Umgang einzelner Gemeindevertreter untereinander gestaltete sich oftmals als schwierig. Es stellte sich das Gefühl ein, dass nicht die Idee selbst, sondern die politische Zugehörigkeit des Redners die Grundlage der Abstimmung bildete. Leider scheint manch ein Gemeindevertreter diese negative Stimmung auch auf den Umgang mit den Bürgern zu übertragen. In der Einwohnerfragestunde entstand der Eindruck, dass Bürger und ihre Anliegen belächelt und nicht mit der notwendigen Ernsthaftigkeit be-

handelt werden. Aber auch der Umgang mit dem ehrenamtlichen Engagement in der Gemeinde erwies sich in der letzten Sitzung als äußerst bedenklich. Ein Team von ehrenamtlichen Redakteuren gestaltete viele Jahre mit einem hohen zeitlichen Aufwand die Dorfzeitung Conventer Bote. Die Redaktion ist in einer bisher wenig transparenten und nachvollziehbaren Verfahrensweise durch Vertreter der Gemeinde abgesetzt worden. **Susanne Seelmann, Rethwisch**

Bürgern wurde der Mund verboten

Zum gleichen Thema gibt es diese **Meinungsäußerung**: Erlebte „Demokratie“? Da ich im Zuge des diesjährigen Wahlkampfes die bisherigen Schlammschlachten gegen den „alten“ Gemeinderat miterlebt habe, besuchte ich, um die „neue Demokratie“

in Börgerende-Rethwisch nicht nur vom Hörensagen zu kennen, die Gemeinderatssitzung am vergangenen Donnerstag. Angefangen damit, dass uns Gästen eine offensichtlich veraltete Tagesordnung ausgehändigt wurde, war die Veranstaltung eine Lehrstunde hinsichtlich Transparenz und Bürgernähe. Schon in der Diskussion über vergangene Protokolle zeigte sich eine klare Spaltung des Gemeinderates in Bürgermeister und sechs Ja-Sager gegen sechs offensichtlich nachdenkende Gemeinderatsmitglieder. Mit diesem 7:6-Verhalten kann man nun wohl alles beschließen. Bürgern, die Fragen stellen wollten, wurde schon nach wenigen Worten unter Hinweis auf die Geschäftsordnung patzig durch den Bürgermeister der Mund verboten. Andere Meinungen von Gemeinderatsmitgliedern wurden belächelt. Erschreckend. **Gunter Giesemann, Börgerende**

„Doberaner Zwergenbörse“ mit vielen Angeboten

Nächster Markt rund ums Kind am 20. September.

Bad Doberan – „Wir stecken mitten in den Vorbereitungen für die 17. Doberaner Zwergenbörse“, informiert Torsten Schellin von der Eltern-Initiative „Doberaner Zwergenbörse“. Den nächsten der beliebten Märkte für gut erhaltene Sachen rund um das Kind gibt es am 20. September von 10 bis 13 Uhr in der Sporthalle der Regionalen Buchenberg-Schule – zu finden in der Ehm-Welk-Straße. Wie üblich, haben Schwangeren den ersten Zugriff auf die Angebote. Sie dürfen schon ab 9 Uhr stöbern, auswählen und kaufen.



Torsten Schellin

Gehandelt werden Kinderbekleidung bis Größe 176 für Herbst und Winter, Babyausstattungen, Schuhe, Spielzeug, Kinderfahrräder und vieles andere mehr. Es gibt Mittagessen aus der Feldküche des Deutschen Roten Kreuzes, einen Kuchenbasar und eine betreute Bastelecke für die Kleinen. „15 Prozent der Erlöse gehen an die DRK-Kita ‚Buchenbergzwerg‘ und den Buchenberg-Schulverein“, informiert Schellin. **Zwergen-Börse**: 20. September, 10 bis 13 Uhr, Sporthalle, Buchenberg-Schule

OSTSEE-ZEITUNG

Bad Doberaner Zeitung
Redaktions-Telefon: 0 381 / 365 410, Fax: 038 203 / 554 871
E-Mail: lokalredaktion.bad-doberan@ostsee-zeitung.de
Sie erreichen unsere Redaktion: Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr, Sonntag: 14 bis 18 Uhr
Leiter der Lokalredaktion: Andreas Meyer ☎ 038 203 / 554 862
Redakteure: Thomas Hoppe (-868), Renate Peter (-863), Dr. Lutz Werner (-864), Lennart Plotke (-866), Karsten Lehmann (-867)
Verlagshaus Bad Doberan Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Alexandrinenplatz 1a, 18209 Bad Doberan
Öffnungszeiten des Service-Center 18209 Bad Doberan, Mollistraße 8 Montag bis Freitag: 9.30 bis 17 Uhr
E-Mail: verlagshaus.bad-doberan@ostsee-zeitung.de
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigenannahme: 0381/38 303 016
TicketService: 0381/38 303 017
Fax: 0381/38 303 018
MV Media 0381/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.